

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Referendum greift. Sein starrer Impfwanggeßler med. Dr. Thilenius, der alle bei ihm eingegangenen Impspetitionen einfach dem Reichskanzler zur Kenntniznahme überwies, nachdem er ein einseitig absprechendes Urtheil darüber gefällt, ist nun abgetreten und ein anderer Reichstagsreferent Dr. jur. Sello hat sein Amt übernommen; hoffentlich werden nun die Petitionen im Plenum des Reichstages besprochen und hier ist dann der Ort, daß alle Abgeordneten Mann für Mann einstimmig ausrufen: Kein Impfwang mehr! Wer an den medizinischen Humbug der Impfung glaubt, mag sich impfen lassen oder noch besser: jede Menschenimpfung soll von Stunde an im ganzen Deutschen Reiche verboten sein, wie die Schafimpfung, dagegen jede Behandlung von Pockenkranken nur nach den Regeln des Naturheilverfahrens geschehen, wobei Wasser und Luft und Diät die Hauptrolle spielen!

16. Dr. **W. Chybulka**, Johann Schroth's diätetische Heilmethode und ihre ausgezeichneten Erfolge. Sicherste Heilung von chronischen Leiden, Fieber-, Entzündungs- und Kinderkrankheiten, Verwundungen und Syphilis. Nach eigener Erfahrung und langer Beobachtung zum Wohle der leidenden Menschheit getreu dargestellt. Neu bearbeitet von Dr. M. K. 4. Aufl. 8. 93 S. geh. Leipzig, Fr. Voigts Buchhandlung. Preis M. 1.50.

Inhaltsverzeichnis: Notizen über Schroth's Leben, Ursprung der Kurmethode Schroth's, Schroth's Ansichten über die ersten Ursachen der Krankheiten, das Ziel der Schroth'schen Methode. Die Mittel dieser Methode und ihre Anordnungsweise: 1. partielle Umischläge, 2. kleine Leibumischläge, 3. große Leibumischläge, 4. Einhüllung in ganze Leintücher bei chronisch Kranken, in akuten Fällen, 5. die Diät. Eintheilung der Kur, Behandlung der chronischen Krankheiten: 1. Vorkur, 2. Hauptkur, 3. Nachkur. Erscheinungen während der Kur bei chronischen Krankheiten. Behandlung der akuten Krankheiten: A. akute Hautausschläge, B. Entzündungen (Gehirn-, Hals-, Brustfell- und Lungen-, der Unterleibsorgane, rothe Ruhr, Cholera). Bei Vergiftungen, Biß der Kupfernatter, Wutgift, das Panaricium, Blutungen bei Schnittwunden, Harnröhrentzündung, Tripper, Schanter, Leistenbeulen, Gallenfieber, Gelbsucht, kaltes Fieber, erfrorene Hände und Füße, Frostbeulen, Rotlauf, Bleichsucht. Furcht der Patienten vor Feuchtigkeit am Körper frische Wunden, Verletzungen. Kinderkrankheiten: Masern, Scharlach, Röteln, Nesseln, Pocken, Keuchhusten, Bräune, Croup. Wirkungsweise der Schroth'schen Heilmittel und ihre Zweckmäßigkeit, aus den Erscheinungen während der Kur erklärt. Einwürfe gegen die Schroth'sche Heilmethode, Krankheiten, welche mittels der Schroth'schen Methode geheilt werden können. Beispiele von Heilungen, Gründe, warum die Schroth'sche Methode so wenig bekannt ist und so geringen Anhang findet. Schroth als Wundarzt, die Vorzüge der Schroth'schen Methode.

Das Chybulka'sche Schriftchen ist eines der ersten und besten über die Schroth'sche Heilmethode, von einem Arzte verfaßt, der selbst bei Johann Schroth war und an Ort und Stelle seine Beobachtungen und Erfahrungen aufzeichnete und sich nicht schämte, als Approbirter von einem Laien zu lernen, der aber in dieser Beziehung mehr leistete, als ein ganzes Schock hochweiser Staatsmediziner (vide Krankengeschichte des Herzogs von Württemberg). Das Schriftchen ist heute noch lesenswerth, zumal, wie im Vorwort zur 3. Auflage gesagt wird, darin einer vielfach gewünschten Umarbeitung mit Hinzufügung der neueren Erfahrungen Rechnung getragen wurde. Ausstattung sauber.

17. Dr. **J. A. Rehrer** über Blutmangel. (Sammlung von Vorträgen, herausgegeben von Frommel und Pfaff. VII. Bd. 10. Heft.) 8. 28 S. geh. Heidelberg, C. Winter. Einzelpreis M. — 60 Pf.

Vorliegendes Schriftchen ist der Abdruck eines Vortrages im Heidelberger Museum vor gemischtem Publikum; der Verfasser belehrt zunächst über die Blutmenge des menschlichen Körpers, welche etwa  $\frac{1}{14}$  seines Gewichts betrage; wenn daher ein Mann von 60 Kilo Gewicht bloß 3,5 oder nur 3 Kilo